

# August Waldner

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **4 (1906)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

es einer regen Diskussion, welche ab- und aufklärt und dadurch zu einer geeigneten Stellungnahme führt. Es ist an unserer letzten Tagung in Basel bedauert worden und mit Recht, daß der schweizerischen Geometerschaft keine Gelegenheit geboten wurde, sich zum Abschnitt „Besitz und Grundbuch“ zu äußern, die Diskussion über den Vortrag von Dr. Sigmund hat bewiesen, daß eine Stellungnahme seitens unseres Vereines ganz entschieden vom Guten gewesen wäre. Die verlorene Position kann aber wieder erobert werden, sobald es sich um die dem Gesetze folgenden Vollziehungsverordnungen handelt. Da werden wir gehört werden, wenn wir zu geeigneter Zeit, als sachverständige Körperschaft auftretend, dieses Recht für uns in Anspruch nehmen.

Dasselbe gilt von der Ausbildung der Geometer. Die Motion Sutter soll im Vorstande unseres Vereines zur Behandlung gelangen, aber nicht nur der Vorstand soll sich mit der Frage befassen, jedes einzelne Mitglied sollte zu ihr Stellung nehmen. Die Redaktion möchte deshalb an alle Kollegen die freundliche Einladung richten, durch Korrespondenzen oder Originalartikel eine Diskussionsbasis für spätere Behandlungen des Themas im Schoße unseres Vereines schaffen zu helfen. St.

---

### † August Waldner.

Am 29. Juni starb in Cannes, wo er Heilung eines hartnäckigen Magenleidens suchte, Herr Ingenieur August Waldner, Redaktor und Herausgeber der schweizerischen Bauzeitung. Er machte seine Studien in den Jahren 1862 bis 1865 an der Ingenieurschule des eidgenössischen Polytechnikums und betätigte sich nach vorzüglich bestandenem Diplomexamen längere Jahre im Ingenieurbauwesen. In dieser Zeit entstand das Buch: Hanhart und Waldner, Tracierungs-Handbuch für die Ingenieurarbeiten im Felde. Berlin 1874. Durch den Zwang von Familienverhältnissen wurde er Industrieller, ohne indessen in der neuen Sphäre Erfolg oder Befriedigung zu finden. Wohl aber verdankte er dieser Tätigkeit eine Menschen- und Geschäftskenntnis, welche ihm später sehr zu statten kommen sollte und ihn befähigte, sich am Handelsteil der „Neuen Zürcher Zeitung“ in hervorragender Weise zu betätigen. Waldner wurde Publizist und sollte es bleiben, wenn

auch auf anderem, ihm mehr zusagenden Gebiete. Nach dem Rücktritte von Herrn H. Paur übernahm er die Redaktion der „Eisenbahn“ dem damaligen Organ des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidgenössischen Polytechnikums. In wenigen Jahren gelang es ihm, dieser Zeitschrift ein Ansehen und eine Popularität zu verschaffen, wie es dem durch eine Redaktionskommission gebundenen Vorgänger nicht beschieden war.

Waldner wurde Eigentümer des Organs. Die erweiterte Zweckbestimmung, die er ihm gab, nötigte zu einer Änderung des Titels, aus der Eisenbahn wurde mit Anfang 1883 eine schweizerische Bauzeitung. Wer die Geschichte und Entwicklung des Bau- und Ingenieurwesens, insbesondere des schweizerischen in dem letzten Vierteljahrhundert studieren will, findet in dieser vornehm gehaltenen Revue eine reiche Fundgrube. Waldner selbst hat nicht viel geschrieben, die Administration des Blattes nahm den größten Teil seiner Zeit und Kraft in Anspruch, aber es gelang dem Nimmermüden, einen großen Kreis bedeutender Mitarbeiter für sein Werk zu gewinnen und durch sein liebenswürdiges Wesen festzuhalten. Schrieb er aber selbst, so fesselte er durch Prägnanz des Ausdruckes und Eleganz des Styls, gelegentlich zeigte er sich auch als gewandten Meister der Satyre.

Waldner erwarb sich durch ausdauernden Fleiß und natürliche hohe Begabung eine umfassende allgemeine wie spezifisch fachliche Bildung. Diese, verbunden mit seiner Menschenkenntnis und Geschäftsgewandtheit bilden die Grundlage für den wohlbegründeten Ruf, dessen sich die schweizerische Bauzeitung jetzt erfreut.

Die zunehmende Last der Jahre und der Geschäfte und andauernde Kränklichkeit bewogen ihn, seinem Jugendfreunde und Studiengenossen A. Jegher, einen Teil der Arbeit zu übertragen, und erst in jüngster Zeit hat er, wohl fühlend daß seine Kräfte schwinden, in den Redaktionsstab eine jüngere Kraft, Dr. Bär, aufgenommen, sodaß der Fortbestand seines Lebenswerkes gesichert ist.

Die letzten Jahre verbrachte er zum Teil im sonnigen Süden, lebensfroh und gestärkt durfte er zur großen Genugtuung seiner zahlreichen Freunde wieder nachhause kehren; jetzt hat er dort sein Grab gefunden.

Waldner war ein Mann von hoher Intelligenz, weltmännischen Manieren und bezaubernder Liebenswürdigkeit, der Grund seines Wesens aber war eine ideale Lebensauffassung und wahre Herzensgüte. Das Vaterland hat in ihm einen seiner besten Männer verloren.

St.

---

**V. S. K. G.**

**V. Hauptversammlung in Basel.**

Teilnehmerliste.

1. Abt H., Langnau.
2. Albrecht E. J., Bern.
3. Basler P., Kantonsgeometer, Aarau.
4. Brönnimann F., Stadtgeometer, Bern.
5. Benz J., Kantonsgeometer, Zürich.
6. Bußmann M. J., Aarau.
7. Bietenholz, St. Gallen.
8. Braunschweiler, Buchs.
9. Bringolf Th., Rorschach.
10. Benteli W., Nidau.
11. Baumgartner Th., Winterthur.
12. Büchi Jak., Elgg.
13. Baltensperger J., Aarau.
14. Burkhardt Heinr.
15. Bühlmann F., Zürich.
16. Derendinger O., Liestal.
17. Dietschy O., Rheinfelden.
18. Etter J., Zürich.
19. Eigenmann, Frauenfeld.
20. Ehrensberger M., St. Gallen.
21. Fröhlich Jakob, Zürich.
22. Fröhlich Alb., Sarnen.
23. Fricker J., Basel.
24. Fischli E., Zürich.
25. Friedrich R., Basel.
26. Glaser J., Luzern.
27. Hünerwadel W., Bern.
28. Hablützel, Basel.
29. Irminger A., Herisau.